
| | | |
|-----------------------------|--------------|-----------------------|
| Dienststelle | Datum | Vorlagen-Nr.: |
| FB Jugend, Schule und Sport | 24.01.2018 | 17/0592 |
| Beratungsfolge | | Sitzungstermin |
| Jugendhilfeausschuss | | 06.02.2018 |

Beratungsgegenstand:

- Frühe Chancen für Familien;
1. Offene Hebammensprechstunde
2. Umsetzung Familienwegweiser

Inhalt der Mitteilung:

Wie in der Sitzung vom 17.05.2017 dargestellt wurde, werden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen zunehmend mehr Förderbedarfe bei den Kindern, die zur Grundschule angemeldet werden sollen, festgestellt.

Vor diesem Hintergrund hatte die Verwaltung angekündigt, in Abstimmung mit dem „Netzwerk frühe Chancen“ die Angebote im frühpräventiven Bereich zu stärken und auszubauen.

Um allen Kindern gerechtere Entwicklungschancen zu ermöglichen, sollen Eltern frühzeitig, d. h. in der Schwangerschaft und/oder in den ersten Lebensjahren des Kindes, mit präventiven Angeboten erreicht werden.

Mit zwei weiteren Maßnahmen soll das bestehende Informations- und Beratungsangebote zum einen öffentlich bekannter und zum anderen eine bestehende Lücke weiter geschlossen werden.

Wegweiser für Alleinerziehende und Familien:

Der Wegweiser ist durch eine Initiative des Netzwerkes Frühe Chancen für Familien entstanden. Er bündelt alle erziehungsrelevanten Angebote und bietet eine Orientierung im „Angebotsdschungel“.

Dabei werden Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Freizeit/Kultur und finanzielle Hilfen zusammengefasst.

Wie genau sich die Struktur des Wegweisers darstellt und wie die Planung der einzelnen Aufbau-Schritte aussieht, wird dem JHA vorgestellt.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Offene Hebammensprechstunde:

Ausgehend von einer Unterversorgung in der Hebammen-Begleitung von Schwangeren und Müttern mit Säuglingen, die bundesweit zu beobachten ist, sprachen einige Emdener Hebammen die Verwaltung mit der Idee einer sog. Offenen Hebammensprechstunde an.

Die beiden Fachbereiche 500, Gesundheit und Soziales, sowie 600, Jugend, Schule und Sport, nahmen diese Idee auf und begleiteten die Hebammen in der Weiterentwicklung des Konzeptes, das am 17.11.2016 im JHA vorgestellt wurde.

In der Zwischenzeit haben die Hebammen einen Verein gegründet, und das Konzept abgerundet. Im Rahmen der Konzeptionierung nahm die Verwaltung auch den Kontakt zu Krankenkassen auf. Die VertreterInnen der Krankenkassen sind durchaus von der Sinnhaftigkeit des Angebotes überzeugt. Die Abrechnung der reinen Hebammentätigkeit in diesem Rahmen stellt auch keine Probleme dar. Allerdings sehen sie sich jedoch zurzeit noch nicht in der Lage, die in der Sprechstunde vorgehaltene Beratungstätigkeit mitzufinanzieren.

In diesem Sinn hat die Verwaltung im Rahmen der:

„Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten nach § 20 a SGB V“ einen Förderantrag bei den gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen gestellt, der jedoch mit Datum 25.11.2017 abgelehnt wurde. Am 22.12.2017 wurde daraufhin Widerspruch eingelegt. Am 29.01.2018 wurde auf tel. Nachfrage mitgeteilt, dass mit einem Bescheid nicht vor Ablauf von 3 Monaten zu rechnen sein wird.

Vor dem Hintergrund des dringenden Handlungsbedarfes wird die Stadt Emden nunmehr dieses Angebot als „Vorschaltprojekt“ vom 12.02.2018 - 11.02.2019 für ein Jahr gemeinsam mit dem Verein „Offene Hebammensprechstunde e. V.“ und in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Emden e. V. durchführen.

Ziele der „Offenen Hebammensprechstunde“

- Unterversorgung entgegenwirken:
Mit der zentralen Anlaufstelle werden mehr Frauen/Eltern und Säuglinge versorgt.
- Erfassung von psychosozialen Risikofaktoren
- Präventionsempfehlungen
- Informationen und Weiterleitung zu passgenauen Angeboten der Frühen Chancen und Hilfen

Somit kann die „Offene Hebammensprechstunde“ auch eine Brückenfunktion zwischen Medizin und weitergehenden pädagogischen und psychosozialen Angeboten sein.

Zentral ist hierbei die institutionalisierte und nachhaltig abgesicherte Kooperation der verschiedenen Akteure vor Ort, denen Familien rund um Schwangerschaft und Kindesentwicklung (0-3) begegnen, sodass Beziehungen und Vertrauen bei institutionellen Übergängen, so z. B. von der „Offenen Hebammensprechstunde“ in die Familienhilfe, nicht abreißen. Die Arbeit in Netzwerken ist daher einer der grundlegenden Bausteine in der frühpräventiven Arbeit.

Die Offene Hebammensprechstunde wird zunächst an einem Tag in der Woche mit jeweils 2 Stunden starten, die von 2 Hebammen durchgeführt wird. Dazu hat der Verein in zentraler Lage in der Brückstraße Räumlichkeiten angemietet. Die in diesem Rahmen anfallenden Kosten für die reine Hebammentätigkeit rechnen die Hebammen direkt mit den Kassen ab.

Kooperation mit dem Förderverein Kommunale Prävention

Da es sich um einen Projektanschub für den Zeitraum eines Jahres handelt, konnte der Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Emden e. V. zur Kooperation gewonnen werden, sodass die Beratungszeiten über diesen Förderverein abgerechnet werden können.

Alle, die daran Interesse haben, dieses Projekt gezielt zu unterstützen, können das über den Förderverein gegen Spendenquittung tun.

Dokumentation / Evaluation

Um nach einem Jahr über den Bedarf, die Qualität und das weitere Vorgehen mit allen Beteiligten fundiert diskutieren zu können, wird das Projekt entsprechend dokumentiert.

Finanzielle Auswirkungen:

Vorschaltprojekt: Vierteljährlich eine Pauschale für psychosoziale Beratung in Höhe von 2.000 €
Gesamtsumme: 8.000 €

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Insbesondere für junge Menschen spielen die (gesundheitlichen) Perspektiven bei der Familiengründung eine entscheidende Rolle. Dazu gehören sowohl eine sichere Geburtshilfe wie auch die Sicherstellung der Angebote der Vor- und Nachsorge (Schwangerenvorsorge, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung und Stillberatung). Durch die Gewährleistung solcher Leistungen und einer Transparenz der Angebotspalette in Emden kann die Ansiedlung von Menschen in der Stadt Emden und das gesunde Aufwachsen von Kindern gefördert werden.